

## Call for Papers

# SORGE und SOLIDARITÄT

7. Tagung der AG Inklusionsforschung in der DGfE

Universität Leipzig

14.-15. Juni 2024

Das Arbeitsprogramm der DGfE AG Inklusionsforschung formuliert für die dritte Bewilligungsphase (2024-2027) den Anspruch, erziehungswissenschaftliche Fragen von Inklusion und Exklusion in krisenhaften gesellschaftlichen Verhältnissen in den Blick zu nehmen. Diesem Anliegen möchte die geplante 7. Arbeitstagung mit dem thematischen Fokus auf „SORGE und SOLIDARITÄT“ folgen und zu einem interdisziplinären Austausch über diese Schlüsselbegriffe aus gegenwärtigen gesellschaftlichen und erziehungswissenschaftlichen Diskursen einladen. Im Zuge der Corona-Pandemie sind Fragen der Solidarität und Care-Ethik stark in den öffentlichen Diskurs gerückt. Damit standen und stehen immer auch Fragen der Vulnerabilität, der Achtsamkeit, der Anerkennung/Verkennung, der Verantwortung und der Interdependenz in Verbindung, die im Kontext der Inklusionsforschung eine zentrale Bedeutung haben.

Zunehmend hat das Thema SORGE eine Aufmerksamkeit innerhalb der Erziehungswissenschaft erhalten (vgl. Dietrich, Uhlendorf, Beiler & Sanders 2020<sup>1</sup>) und wird u.a. mit Fragen der Pädagogisierung von Sorge oder der Konstruktion und Reflexion von Sorgebeziehungen in Bildungseinrichtungen verknüpft. Aus phänomenologischer Perspektive lässt sich Sorge „als responsives Geschehen“ (Dederich 2020, 21<sup>2</sup>) verstehen, das immer verwoben ist in Fragen der Verantwortung, der Anerkennung und der Verletzbarkeit (ebd.). Als eine „soziale Grundfigur des Zusammenlebens“ (Krinninger 2020, 129<sup>3</sup>) lässt sich Sorge (nicht nur) im Kontext erziehungswissenschaftlicher Diskurse auch in enger Verbindung mit *Fürsorge*, *Versorgen* und *Vorsorge* diskutieren und ruft zu Reflexionen der Ausdeutung affektiver und praktischer Dimensionen in unterschiedlichen (institutionalisierten) Formen des Zusammenlebens und -lernens auf.

Die kommende Tagung der AG Inklusionsforschung möchte sich diesem Fokus inter- und transdisziplinär widmen und hier Verbindungslinien zwischen differenten Forschungsdisziplinen und -traditionen (bspw. der Inklusions-, Partizipations-, Demokratie, Migrationsforschung oder den

---

<sup>1</sup> Dietrich, Cornelia; Uhlendorf, Niels; Beiler, Frank & Sanders, Olaf (Hrsg.) (2020): Anthropologien der Sorge im Pädagogischen. Weinheim: Beltz Juventa.

<sup>2</sup> Dederich, Markus (2020): Ethik der Sorge: Verantwortung, Anerkennung, Gerechtigkeit im Zeichen radikaler Andersheit. Ein Versuch. In: Dietrich, Cornelia; Uhlendorf, Niels; Beiler, Frank & Sanders, Olaf (Hrsg.): Anthropologien der Sorge im Pädagogischen. Weinheim: Beltz Juventa, 18-28.

<sup>3</sup> Krinninger, Dominik (2020): Zusammenleben - Fürsorge - Erziehung. In: Dietrich, Cornelia; Uhlendorf, Niels; Beiler, Frank & Sanders, Olaf (Hrsg.): Anthropologien der Sorge im Pädagogischen. Weinheim: Beltz Juventa, 129-140.

Particular Studies) ziehen. Dabei soll u.a. die Auseinandersetzung mit offenen Fragen nach einer Kultur der Sorge, nach Dimensionen von Sorge, nach Sorgeverhältnissen und -beziehungen sowie darin eingelagerten ethischen und anthropologischen Diskursen ermöglicht werden.

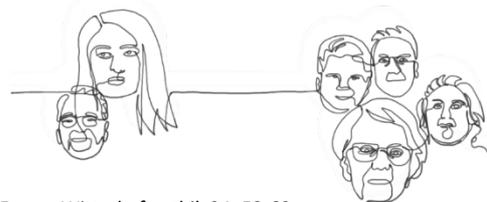
SOLIDARITÄT steht als „Krisenmetapher“ oft im Fokus gesellschaftspolitischer Diskussionen. Dabei verkommt der Begriff jedoch häufig zu einem (inhaltsleeren) „rituellen Sprachspiel“ bei dem „an die Solidarbereitschaft der ‚Starken‘ gegenüber den ‚Schwachen‘“ appelliert wird (Tranow 2016, 53<sup>4</sup>). Scherr (2019<sup>5</sup>) weist auch darauf hin, dass im aktuellen Krisendiskurs nur vereinzelte kritische Auseinandersetzungen zu finden sind. Solidarität ist dabei jedoch ein sehr anspruchsvolles Postulat, welches für das „Recht auf Differenz, bei gleichzeitiger Kritik von politischen, ökonomischen und kulturellen Herrschaftsverhältnissen“ eintritt und nicht ohne ‚utopische‘ Bezugspunkte, welche auf die Veränderung der Gesellschaft abzielen, vorstellbar ist (ebd., 13).

In der Bildungs- und Erziehungswissenschaft gewinnt der Begriff aktuell zunehmend an Bedeutung. Hier finden beispielsweise Fragen der Dialektik von Bildung und Solidarität (Pfützner 2021<sup>6</sup>) oder der Blick auf Konzepte exklusiver und inklusiver Solidarität (Puhr 2024<sup>7</sup>) aktuelle Beachtung. Gerade in interkultureller und intersektionaler Verschränkung erfordert der Fokus auf Solidarität eine Auseinandersetzung mit Fragen zu Fremdheit, (Un)Gerechtigkeit, Zugehörigkeit, Gleichheit oder Isolation und Ausschluss, welche die Inklusionsforschung zentral bewegen. Hierunter fallen auch Fragen der Pluralisierung und der Verkolektivierung, die nicht nur in gesellschaftskritischer Perspektive relevant erscheinen, sondern gerade auch in Professionsfeldern, welche durch Risiken der Institutionalisierung und Hospitalisierung in Vergangenheit und Gegenwart geprägt sind. Letztlich sind mit Solidaritätsfragen immer Diskurse zum ‚Innen‘ und ‚Außen‘ aufgeworfen, die auch Risiken der Entsolidarisierung entlang von Fragen der Normalisierung und der Veränderung (vgl. Boger 2019<sup>8</sup>) diskussionswürdig machen.

**Keynotes:** Wir freuen uns auf bereichernde Keynotes zu Solidarität von *Paul\*A Helfritzsich (Wien)* und zu Sorge von *Markus Dederich (Köln)* und *Sophia Falkenstörfer (Würzburg)*.

**Literarisches Gespräch:** Wir möchten im Rahmen der Tagung zu einem literarischen Gespräch einladen und damit über den Tellerrand rein wissenschaftlicher Diskurse hinausblicken. Das geplante literarische Gespräch folgt dem kritisch-reflexiven Ansatz, Solidarität und Sorge als zwei fundamentale gesellschaftliche Aushandlungsprozesse zu betrachten, die im Spiegel einer pluralen Gesellschaft mit unterschiedlichen Perspektiven verbunden sind. Hierzu möchten wir drei Autor\*innen einladen, die sich mit diesen Aushandlungsprozessen literarisch beschäftigen. Nach Lesungen einzelner Textpassagen aus ihren Büchern, diskutieren die Autor\*innen gemeinsam die verschiedenen literarischen Perspektiven und beziehen dabei ebenfalls Fragen aus dem Publikum mit ein.

**Eure/Ihre Beiträge:** Neben weiteren geplanten kreativen Tagungsformaten freuen wir uns aber vor allem auf eure/Ihre spannenden Beiträge. Hierfür möchten wir folgende Formate als Einreichmöglichkeiten vorschlagen:



<sup>4</sup> Tranow, Ulf (2016): Solidarität und soziale Ordnung. Eine soziologische Perspektive. Forum Wirtschaftsethik 24, 53-62.

<sup>5</sup> Scherr, Albert (2019): Solidarität: eine veraltete Formel oder ein immer noch aktuelles Grundprinzip emanzipatorischer Praxis? Widersprüche, 39, (1), 9-17.

<sup>6</sup> Pfützner, Robert (2021): Solidarität als widersprüchliche Beziehungsweise in emanzipativen Bildungsprozessen. Eine Replik auf Lukas Eble, Debatte. Beiträge zur Erwachsenenbildung 7, (2), 165-178. <https://doi.org/10.3224/debatte.v4i2.05>

<sup>7</sup> Puhr, Kirsten (2024): Behinderungen in Versionen exklusiver und inklusiver Solidarität. In: Mayer, Ralf; Schäfer, Alfred & Schüll, Maren (Hrsg.), Umstrittene Solidarität. Spannungsfelder und Praktiken eines Kampfbegriffs. Bielefeld: transcript.

<sup>8</sup> Boger, Mai-Anh (2019): Politiken der Inklusion. Die Theorie der trilemmatischen Inklusion zum Mitdiskutieren. Münster: edition assemblage.

**1. THEMENFOREN:** Die Themenforen bestehen aus Symposien oder Einzelbeiträgen:

**Symposium:** Ein Symposium umfasst 90 Minuten und kann sich aus 2-3 Beiträgen zusammensetzen (Referate und/oder Kommentare). Hierzu bitte ein Abstract mit max 4.000 Zeichen und folgenden Angaben einreichen: Titel des Symposiums und der geplanten Beiträge und Kommentare sowie Moderation; Name und institutionelle Anbindung der Beitragenden und Kurzbeschreibung des Symposiums mit Bezug zum Tagungsthema.

**Einzelbeiträge:** Einzelbeiträge umfassen 30 Minuten (20 Minuten Beitrag + 10 Minuten Diskussion). Hierzu bitte ein Abstract mit max. 2.000 Zeichen und folgenden Angaben einreichen: Titel des geplanten Beitrags; Name und institutionelle Anbindung des/der Beitragenden und Beschreibung des Beitrages mit Bezug zum Tagungsthema.

**2. DISKUSSIONSFOREN:** Ein Diskussionsforum umfasst 90 Minuten und ist als Dialog-Format zu planen. Es sollte aus einem 10-20 minütigen Input und einer 70-80 minütigen Austauschzeit bestehen, die ggf. mit Thesen, Diskussionsanlässen o.a. vorzuplanen/ zu strukturieren ist. Hierzu bitte ein Abstract mit 2.000 Zeichen und folgenden Angaben einreichen: Titel/Thema des Diskussionsforums; Name und institutionelle Anbindung des/der Diskussionsleitung sowie Moderation und Beschreibung des Forums mit Bezug zum Tagungsthema.

**3. FORSCHUNGSWERKSTÄTTEN:** Eine Forschungswerkstatt umfasst 90 Minuten und dient dazu, Daten aus Forschungsprojekten zu diskutieren und zu reflektieren. Es sollte aus einer 10-20 minütigen Einführung in Forschungsdesign und Datenmaterial und einer 70-80 minütigen Diskussions- und Interpretationszeit bestehen, die der Aufbereitung empirischer Daten vorzuplanen/ zu strukturieren ist. Hierzu bitte ein Abstract mit 3.000 Zeichen und folgenden Angaben einreichen: Titel/Thema der Forschungswerkstatt; Name und institutionelle Anbindung des/der Referent:in und Beschreibung der Werkstatt mit Bezug zum Tagungsthema.

**4. POSTER:** Für die Posterpräsentation wird es einen eigenen Zeitslot geben, in dem die Möglichkeit für eine persönliche kurze Posterpräsentation, Nachfragen und Kommentierungen besteht. Hierzu bitte ein Abstract mit max. 2.000 Zeichen und folgenden Angaben einreichen: Titel des Posters; Name und institutionelle Anbindung des/der Posterautor:innen; Informationen zum theoretischen & empirischen Rahmen des Posters.

**Beitragseinreichung:** Bitte bis zum **15.03.2024** eure/Ihre Beiträge auf unserer Tagungshomepage einreichen:

[www.erzwiss.uni-leipzig.de/dgfe-tagung-ag-inklusionsforschung](http://www.erzwiss.uni-leipzig.de/dgfe-tagung-ag-inklusionsforschung)

Bis zum 31.03.2024 erfolgt ein Review mit Rückmeldungen zur Beitragsannahme.



© Mia Weithardt

**Tagungsanmeldung:** Bis zum **30.04.2024** könnt ihr euch / können Sie sich ebenfalls auf der Tagungshomepage anmelden.

Im Tagungsbeitrag inklusive sind

- eine schmackhafte Verpflegung (Getränke & Leckereien) während der Tagung  
(hierbei wird besonders auf vegane Bedarfe geachtet),
- die Teilnahme am literarischen Gespräch (mit Getränken),
- ein köstliches Abendessen im Museum der Bildenden Künste Leipzig  
(gemeinsamer Abend am Freitag),
- ein kreativer Tagungsabschluss und
- ein Lunchpaket für die Rückreise am Samstag.

*Teilnahmebeiträge<sup>9</sup>:*

Professor:innen: 180 €

Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen: 130 €

Studierende: 65 €

### **Übernachtung in Leipzig**

Die Stadt Leipzig wird zum Zeitpunkt unserer Tagung durch den Beginn der UEFA EURO 2024 stark frequentiert sein und die Übernachtungsmöglichkeiten sind dadurch inzwischen schon sehr begrenzt und mit deutlich höheren Kosten verbunden. Um Ihnen vergleichsweise günstige Übernachtungsmöglichkeiten zu sichern, konnten wir für Sie in den aufgeführten Hotels Zimmerkontingente reservieren. Buchen Sie hier gerne frühzeitig selbst ein Zimmer und nutzen Sie dafür das Kennwort: **DGfE-Tagung**

Die Verantwortung für den Buchungs-, Bezahlungs- und Stornierungsvorgang in dem jeweiligen Hotel liegt bei Ihnen. Wir können Ihnen keine Garantie auf ein Hotelzimmer geben, bzw. nicht die Kosten dafür übernehmen, sondern lediglich die Nutzung der folgenden Kontingente empfehlen:

1. **Hotel am Bayrischen Platz** <https://hotel-am-bayrischen-platz.de/>
  - Einzelzimmer 108 € (inkl. Frühstück)
  - Doppelzimmer 128 € (inkl. Frühstück)
  - nicht barrierefrei
  - Buchung muss bis zum **15.04.2024** erfolgen!
2. **Jahrhunderthotel Leipzig** <https://www.jahrhunderthotel-leipzig.de/>
  - Einzelzimmer 70 € (exkl. Frühstück)
  - Doppelzimmer 95 € (exkl. Frühstück)
  - nicht barrierefrei
  - Buchung muss bis zum **15.05.2024** erfolgen!
3. **Hotel Atlas Leipzig** <https://hotel-atlas-leipzig.com/>
  - Doppelzimmer zw. 85-90 € (exkl. Frühstück)
  - nicht barrierefrei/ Fahrstuhl
  - Buchung muss bis zum **15.04.2024** erfolgen!
4. **McDreams Hotel Leipzig-City** <https://www.mcdreamshotels.de/hotel-in-leipzig.html>
  - Einzelzimmer zw. 98-101 € (exkl. Frühstück)
  - Doppelzimmer zw. 108-117 € (exkl. Frühstück)
  - nicht barrierefrei/ Fahrstuhl
  - Buchung muss bis zum **16.05.2024** erfolgen!

---

<sup>9</sup> Alle Informationen zur Entrichtung der Teilnahmebeiträge erhalten Sie in Ihrer Bestätigungsmail nach der Anmeldung auf der Homepage.

5. **Hotel Légère Express Leipzig** <https://www.legere-hotelgroup.com/destinations/deutschland/leipzig/lx-leipzig>
- Einzelzimmer zum Preis von 112 € (inkl. Frühstück)
  - barrierefrei
  - Buchung muss bis zum **03.05.2024** erfolgen!

**Tagungsort:** Wir freuen uns auf die Ausrichtung der Tagung am Bildungswissenschaftlichen Campus der Universität Leipzig. Der Campus ist vom Hauptbahnhof Leipzig unkompliziert mit der Tram in 4 Stationen zu erreichen. Alle Tagungsräume sowie Veranstaltungen sind barrierefrei zugänglich.

Auch alle Hotels mit Vorkontingenten haben wir so ausgewählt, dass der Tagungsort mit der Tram gut erreichbar ist.

Weitere und jeweils aktualisierte Angaben sind der Tagungshomepage zu entnehmen. Darüber hinaus könnt ihr / können Sie Fragen oder Anliegen jederzeit richten an:

[ag\\_inklusionsforschung\\_tagung2024@uni-leipzig.de](mailto:ag_inklusionsforschung_tagung2024@uni-leipzig.de)

**Das Vorbereitungsteam:**

Saskia Schuppener, Anne Goldbach, Nico Leonhardt, So Mackert, Helga Schlichting, Julia Heusner & Cornelia Grassmann



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

